

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

den, wenn ein geeigneter Schießplatz erworben ist. Da von der Ausführung der Versuche die Entscheidung der wichtigsten Fragen für die Ausrüstung namentlich der Küstenbefestigungen, der Kaiserlichen Marine und des Belagerungsparks abhängig ist, so ist die beschleunigte Beschaffung eines geeigneten Schießplatzes eine Nothwendigkeit. Gleich nothwendig ist eine Eisenbahnverbindung dieses Schießplatzes mit Berlin, da auf anderem Wege die schweren Geschütze im Gewicht bis zu 550 Str. gar nicht nach dem Schießplatze würden geschafft werden können. Diese Verbindung ist nicht allein im Interesse der Schießversuche herzustellen, sondern sie ist auch besonders wichtig für das Eisenbahnbataillon, für welches der selbstständige Betrieb auf einer größeren Strecke gewissermaßen eine Lebensbedingung und welches als ein den Gesamtinteressen dienendes Institut anzusehen ist. Es ist eine Bahn sekundärer Natur mit leichten Schienen in Aussicht genommen, die nur mit geringer Geschwindigkeit befahren werden soll.

Es werden für diesen neuen Schießplatz 1,375,000 Thlr. gefordert, und zwar für Erwerb des Platzes in der Kummerdorfer Forst 250,000 Thlr.; für Herrichtung des Platzes und der erforderlichen Stabissements 600,000 Thlr.; für die Anlage eines 5³/₄ Meilen langen Eisenbahn-Geseleses von Berlin nach dem Schießplatz und für Beschaffung der nothwendigen Betriebsmittel 525,000 Thlr.

Es wird zwar voraussichtlich bei Berathung dieses Gesegentwurfes geltend gemacht werden, daß es nicht nöthig ist, weit zu schießen, wenn man dem Feinde mit der Energie auf den Leib geht, welche verschiedene Reichstagsabgeordnete in der Vertbeidigung der Interessen der Armee glauben entwickeln zu müssen, daß es fernere allen humanitären Rücksichten widerspricht, den Feind bereits meuchlings auf 1—2 Meilen Entfernung mit Geschossen aus 11-Centimeter-Kanonen anzufallen und daß schließlich das Eisenbahnbataillon zweckentsprechender im Dienste der Privatindustrie verwendet werden könnte. — Dennoch glauben wir, daß diese Position Aussicht auf Bewilligung hat, da ja die Presse seit einigen Jahren dem Jegeler Schießplatz systematisch Opposition machte. Auch aus Humanitäts-Rücksichten!

(M. B.)

Verchiedenes.

(Ein neues Geschöß.) Ueber ein neues russisches Geschöß, das Saragz-Projektill, berichtet Hauptmann Sembratowicz in der „Westr. Militärischen Zeitschrift“, daß dasselbe den Zweck habe, einen Hohlgeschuß aus gezogenem Geschütz zu ermöglichen. Dasselbe besteht aus einem hohlen cylindrischen Theil, aus Gussstücken mit ganz schwachen Wänden, an dessen Außenseite behufs Festigung des Bleimantels drei Ringe angebracht sind. An dem Cylinder ist eine Kugel angegossen und nur ganz schwach mit demselben verbunden. Durch diese gusssternige Hohlkugel führt der Zündkanal, in welchen ein Perkussionszünder eingeschraubt wird. Der hohle Theil des Cylinders erhält eine Sprengladung. Dieses Projektill hat somit einen doppelten Zweck: als Granate sowohl, wie auch als Hohlkugel zu wirken. Beim Auffallen des Projektills soll der cylindrische Theil als Granate wirken, während die Hohlkugel sich von demselben trennt und weiter rollt. Man beabsichtigt dadurch in jenen Fällen, wo Spitzhohlgeschosse zu kurz gehen und gar keine Wirkung haben würden, eine Treffwahrscheinlichkeit mittels Rollen zu ermöglichen. — Welche Nachtheile auch dieses Projektill haben mag, immerhin verdient die Erfindung einige Beachtung. Den Versuchen mit denselben haben die höheren russischen Artillerieoffiziere große Aufmerksamkeit gewidmet und über die Resultate vollkommenes Stillschweigen beobachtet. Man konnte demnach auch über die Konstruktion des Geschosses keine genauen Daten in Erfahrung bringen, muß jedoch aus dem allgemeinen Interesse, welches man in Rußland dieser Erfindung gewidmet hat, auf ihre besondere Brauchbarkeit schließen.

Berichtigung.

In Nr. 32 der Allg. Schweiz. Militärzeitung Seite 254, Spalte 2, Zeile 19 und 20 von oben soll es heißen: „Das Schießen bedarf deshalb mehr als irgend eine andere Kunst oder Uebung des äußern Antriebes“ u. s. w.

Im Verlage der J. Dalm'schen Buchhandlung in Bern ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

N. Leuzinger's

Neue Karte der Schweiz

und der

angrenzenden Länder.

Nach Dufour's Karte der Schweiz bearbeitet im Maßstabe von 1:400,000. Aufgez. auf Leinwand Fr. 10.

Diese zweite Karte von Leuzinger ist keine neue Auflage der früher erschienenen, sondern eine ganz neue Bearbeitung.

Die „Pettermann'schen Mittheilungen“ sprechen sich darüber folgendermaßen aus: „Außerordentlich sorgfältig ausgeführte Karte in 2 Blättern, Maßstab 1:400,000, das Flußnetz und Gletschergebiet in blau, das Terrain in braunen Horizontalschraffen, mit vielen Höhenzahlen in Metern und mit Unterscheidung der Poststraßen, Landstraßen, Fahrstraßen, Wege und Fußwege. Die Anwendung von Farben ist besonders auch für die Deutlichkeit der Schrift und des Terrains von Nutzen.“ (1872. pag. 197.)

Das „Jahrbuch des Schweizer Alpenklub“, VII. Band enthält folgendes Urtheil: „Seit dem Erscheinen der ersten Leuzinger'schen Karte in der Schweiz im Maßstabe von 1:400,000 sind nun fünf Jahre verfloßen und es hat sich dieselbe während dieser Zeit den Ruf einer sehr brauchbaren und genauen Karte erworben. Dasselbe Lob verdient auch die uns vorliegende zweite Karte, die übrigens nicht eine zweite Auflage, sondern eine vollständig neue Arbeit ist, in vollem Maße, und sie hat zugleich vor der ersten die Vorzüge größerer Klarheit und Uebersichtlichkeit und eines gefälligen Aeußeren.“

Neue Militär-Bibliographie.

Der deutsch-französische Krieg 1870—71, redigirt von der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des großen Generalstabs. Erster Theil: Geschichte bis zum Sturz des Kaiserreichs. 1. Heft. Ereignisse des Monats Juli. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn. 1872.

La fortification improvisée. Par A. Brialmont, Colonel d'état-major. in 16. avec 9 planches. Deuxième édition revue et augmentée. Bruxelles. C. Muquardt, éditeur. 1872.

Être ou n'être pas. Armée, Indépendance, Nationalité. Par le major Bernaert du 2me de chasseurs à pied. in 16. Bruxelles. C. Muquardt, éditeur. 1872.

Le bombardement et la fortification moderne. Par Piron, F. P. J., Capitaine du genie. in 8. avec 7 planches. C. Muquardt, éditeur. Bruxelles, Gand, Leipzig. 1872.

Errichtung einer Tirailleurschule und ihre Bedeutung für Erforschung des Campagne-Feuers, sowie für Entwicklung der Infanterie-Taktik, von Tellenbach, Major im Kriegsministerium. Berlin, 1872. Verlag der königlichen Oberhofbuchdruckerei. (R. v. Deder.)

Der technische Pionierdienst für Cadetten, Reserve- und Landwehr-Offiziers-Aspiranten, von Eduard Bauer, Oberleutenant an der Wiener Cadettenschule. Mit 261 Holzschnitten. Wien, Verlag von L. W. Seidel u. Sohn. 1872.

Die Strategie und Taktik der neuesten Zeit. Ergänzungen zu des Verfassers strategischen und taktischen Schriften. Zum Selbststudium und für den Unterricht an Militärschulen, in erläuternden Beispielen aus der neuesten Kriegsgeschichte von W. Rüstow, eigen. Oberst. Mit Plänen und Croquis. Erste Lieferung. Zürich, Verlag von Friedrich Schulthess. 1872.

Militärische Zeit- und Streitfragen. 1. Heft: Artilleristische Briefe zu der Brochüre von Robert Becker: Die Erfolge der preussischen Feldartillerie in der Campagne 1870—71, von Emil Poolmann. Leipzig, 1872. Buchhandlung für Militärwissenschaften (Fr. Luckhardt).

2. Heft: Der Bayerische Separatismus im deutschen Heerwesen. Separat-Abdruck aus den militärischen Blättern. Leipzig, 1872. Buchhandlung für Militärwissenschaften (Fr. Luckhardt).

Der Generalstabs-Offizier gegenüber dem Truppenoffizier. Zwei Vorträge, gehalten in der glarnerischen Offiziersgesellschaft den 14. Januar und 9. Februar 1872. Glarus, Schmid'sche Buchdruckerei. 1872.